

Oh nein... - aus Internetforum ca. Januar 2005 - Autor unbekannt
Überarbeitet, verändert und Korrektur von Norbert Essip - März 2019

“Oh nein,... nicht schon wieder...” es war nun sicher schon das fünfte Mal das er in dieser traurigen, schrecklichen Nacht wach geworden war! Hatte er geweint? Jetzt nicht mehr, die Tränen waren wohl alle, aber er fühlte sich trotzdem furchtbar schlecht. Zum einen, weil er sich mehr als einmal in der Nacht eingenässt hatte, wie ein kleiner Junge. Doch da war noch der Traum, oder war es die Realität? Immer und immer wieder sah er es vor sich... – sich selbst dabei zu zusehen, das hatte ihn erregt, darum hatte er trotzdem er ins Bett gemacht hatte, seinen harten Penis gewichst. Gehen wir deshalb in der Zeit zurück. Zu dem Zeitpunkt, als die Ereignisse tatsächlich so geschehen waren, von denen er träumte.

Es war Samstagabend, sturmfreie Bude. Wie lange hatten er und sein Freund Kevin sich darauf gefreut. Sie waren vorher zusammen auf der Party von Jan und dann nach Hause, wo sie niemand stören würde... endlich mal mit dem Partner ganz für sich sein dürfen. - In seiner Hochstimmung hatte er eine Menge mehr getrunken als sonst, und Kevin wohl noch einiges mehr. Auch das Essen auf der Party war klasse, so dass alle richtig zugelangt hatten. Dann der Weg nach Hause. Er mußte mal wieder pinkeln, wie so oft, er hat nun mal eine schwache Blase, das weiß er. Eine Unterhose, die ist bei ihm nie sehr lange sauber und trocken, weil nun mal so häufig sein Penis es heraus sickern läßt, ohne das er das richtig stoppen kann. Wenn er dann pinkeln geht, ist sein Penis richtig nass und es tropft aus ihm heraus. Also ging er heute sogar unterwegs pinkeln, wie es Männer nun mal so tun an eine Hausecke und beide kicherte noch, als die Pisse plätschernd auf dem Boden eine Pfütze machte. Und Kevin, der guckte auch so interessiert zu, wie er da steht, pißt und sogar einen merklich angeschwollen Penis dabei bekommen hat. - Er fragt Kevin auch noch, warum er nicht weg sieht, eine Antwort bekam er nicht. Aber egal! Zuhause bei ihm angekommen, küssten sie sich lang und innig im Hausflur stehend. Kevin fasste ihm auch gleich in den Schritt und streichelte ihm durch die Jeans seinen Penis ab, dass ihm vor Freude schon fast schwindlig wurde, so sehr freute er sich auf das was gleich folgen sollte. Dann auf einmal das „Och, noch ganz trocken“ murmelte Kevin. Er muß es noch wissen, dass er sich beim letzten Mal, als sie alleine waren, das ihm die “Vorfreude” in die Hose ging. Oder hat er sich damals nicht auch etwas mehr in die Hose gepullert, wie ihm das so oft geschieht? Julian wußte es nicht mehr so genau. Doch jetzt sagte er nur „was hast du denn erwartet? So doll nass, dass es schon durch die Jeans kommt, war ich noch nie! Geht das überhaupt?“ Kevin zögerte, druckste ein bisschen herum „so eine Nässe meinte ich nicht!“ - „Hä?“ fragte Julian leicht irritiert. Was sollte das ganze denn überhaupt, sie wollten doch beide nur noch schnell ins Bett?! Kevin sagte auch nichts mehr zu seiner Aussage gerade, war wohl doch nicht mehr so wichtig. Kevin umarmte ihn ganz fest, schaute ihm tief in die Augen, ließ ihn los und ging ein paar Schritte zurück, „ich wollte dir schon lange was sagen und heute, jetzt, jetzt muß es sein!“ - „Nanu, so was schlimmes?“ Er musste grinsen, weil er dachte, Kevin wollte ihm nur die Liebe eingestehen. Keine Antwort, er sah seine Augen auf sich gerichtet. Seltsam, so hatte er diese schönen grünen Augen, die er so liebte, noch nie gesehen! Kevin stöhnte ein bisschen, schien nach innen zu horchen und plötzlich sah Julian, wie seine Hose im Schritt nass wurde! Er brauchte ein paar Sekunden um das ganze zu realisieren, sein geliebter Kevin pinkelte sich vor ihm in die Hose! Es lief schon unten raus und auf die Fliesen im Flur, seltsam dass er da noch darauf achten konnte, eigentlich dachte er doch gar nichts, irgendwie nur Schock, sonst nichts! Doch noch mehr fiel ihm auf, der Ausdruck seiner Augen war jetzt angstvoll, aber irgendwie auch voller Lust! Sein Mund war ganz trocken vor Aufregung. Kevin war 19, machte sich vor ihm in die Hose, mit Absicht, das war klar, und es erregte ihn offensichtlich, denn die nasser werdende Schwanzbeule wurde immer größer...

Er schluchzte im Halbschlaf, „oh Kevin, wenn es das doch nur alleine gewesen wäre!“ Aber vor seinem inneren Auge zogen die Bilder weiter... - Kevin stand vor ihm, nass bis zu den Schuhen, plötzlich stöhnte er noch mehr, er merkte erst was passierte, als er diesen Geruch wahrnahm... Kevin kam auf ihn zu, hielt in an seiner Schulter fest und sah ihn verlegen, aber auch irgendwie befreit in die Augen. „Jetzt weißt du es, es macht mich total an und geil wenn ich mir in die Hose mache und noch mehr wenn es ein anderer Mann auch macht! Schon so lange wollte ich dir das sagen, aber mir fehlte der Mut...“ Er sah ihn an, sein Gehirn setzte aus, was sonst war wusste er jetzt nicht mehr, aber er wusste, dass er geschrien hat. „Du Sau, raus, raus, RAUS!“ Kevin war gegangen, wortlos und schnell, seine Augen so traurig und verzweifelt. Den sicher watscheligen Gang mit seiner voll eingesauten Hose, den hat Julian auch nicht mehr gesehen. Auch nicht, das Kevin dennoch, noch lange einen Steifen in seiner Hose hatte. Es war ihm auch nicht bewußt, dass er die Haustür nicht gehört hatte. - Julian war nur heulend sofort auf sein Bett gefallen, mit allen Klamotten an, es war ja alles egal! Immer und immer wieder sah er diese Bilder vor sich. War es denn erst drei Stunden her? Wahnsinn! Und seine Augen? Schon immer war er fasziniert davon, aber diesmal sahen sie so... glühend und gequält aus! Wie lange Kevin wohl gekämpft hatte um so was vor ihm zu machen? Wie lange hatte er sich gequält und sich vor seiner Reaktion gefürchtet? Seine Tränen waren alle, aber er merkte seine Blase, kein Wunder. Jetzt war er richtig wach und unheimlich klarsichtig, er musste auf die Toilette. Aber... irgendwie wollte er nicht. Er sagte zu sich, dass der total verrückt sei, aber Kevins Augen, als er sich vor ihm nass machte... da gab dieses geile erotische Funkeln, das er nun kannte, wie sie beide sich sexuell befriedigten. - wie das wohl ist? Mit Neun war es ihm mal passiert. Damals, das war in der Schule. Er hatte einfach nicht daran gedacht, dass er muß und dann war es ihm an der Bushaltestelle passiert. Vor all den anderen Jungs hatte er sich in die Hose pißt und konnte es auch nicht mehr stoppen, es lief, bis seine Blase sich geleert hatte. - So ganz wach war er wohl doch nicht, er spürte eine erregende Wärme in seinem Schritt, sie zog an seinem Rücken hoch, Er MACHT INS BETT!!! - Aber aufhalten konnte/wollte er es nicht. Minutenlang konnte er keinen klaren Gedanken fassen, es war doch entsetzlich, was er gemacht hat. Aber warum gefiel es ihm - irgendwie? „Kevin“ flüsterte er „ich liebe dich!“ Rieb sich im Gedanken über seine gerade nass gepisste Hose und stimulierte so seinen Penis noch mehr, der sowieso jetzt auf einmal hart war. War es nur durch den Gedanken an seinen geliebten Freund geschehen, oder hatte es ihn erregt, sich auf seinem eigenen Bett einzupissen?

Oh, es war schon hell, er war wohl wieder eingeschlafen, der Blick ging zum Wecker, halb zehn! Komisch, dass er hatte schlafen können, Kevin hatte doch... - HALT! Er hatte sich auch im Bett in die Hose gepinkelt! Seine Hand fuhr unter der Bettdecke zwischen seine Beine. Ja es war alles sehr feucht, auch das Laken war richtig nass! Er hatte sich eingenässt, wie sein Freund. Wieder rotierten alle Gedanken und Eindrücke in seinen Kopf, besonders als er merkte, dass er wieder musste. Im Geiste sah er Kevin vor sich stehen, wie er es laufen ließ, seine glühenden Augen auf ihn gerichtet waren. - Er tat es wieder, wie von selbst, bewusst hatte er es nicht entschieden, es lief einfach aus ihm heraus... und es war so seltsam, irritierend... so SCHÖN! Fasziniert gestand er es sich ein, er mochte das Gefühl sich einzupinkeln wie ein kleiner Junge, es war so... verboten! Doch so neu war das doch gar nicht, dass er sich unbemerkt im Schlaf einnässt. Wie oft war er morgens erwacht und bemerkte nicht nur das nasse Laken unter ihm, sondern auch, das sein Penis angeschwollen war. Also hatte er sich meist einen gewichst und danach nur alle Spuren seiner Panne beseitigt. - Aber das nächste Gefühl, was er gerade bekam, das ließ ihn wieder nachdenken, er musste mehr, das tolle Essen von Jans Fete wollte heraus! „So ein Blödsinn, das kannst doch nicht machen...“ war sein erster Gedanke und schlug die Bettdecke zurück. „Schöne Bescherung“ sagte er laut, als er die ganze Nässe im Bett sah. Er ging zur Toilette, die ganze Zeit Kevin vor Augen... „Ich bin bekloppt, aber jetzt bin ich schon

eingepinkelt wegen ihm... was wenn ich die Hose jetzt anlasse?“ Er merkte wie sein Herz zu rasen begann, fühlte eine ungeheure Liebe zu Kevin in sich aufsteigen, den er gestern doch noch hinaus gejagt hatte... Der Druck in seinem Unterleib und vor allem in seinem Po nahm zu, er grinste in sich hinein „ich bin schon eine kleine Sau.“ Julian blieb im Flur stehen, machte die Beine etwa breiter und drückte sich ganz langsam einen Haufen in die Hose. Er fühlte wie der Slip sich hinten ausbeulte, und vorne dafür enger wurde, weil er einen Steifen deswegen bekam! Das Gefühl war gigantisch, zwar dachte er kurz an die Waschmaschine und die Arbeit nachher, aber dann überkam ihn ein so geiles Gefühl, dass er die Jeans halb herunterzog und sich durch den eingesauten Slip hindurch befriedigte! Er musste sich auch nur den Penis abdrücken und es kam ihm mit einem lauten Schrei...

Das hat man bestimmt bis durch die Wohnungstür gehört, denn sofort danach klingelte es Sturm an der Haustür. Er erschrak, aber dann hörte er Kevins Stimme rufen, nein schreien „JULIAN, ICH LIEBE DICH!“ Stille. Er wankte mit seiner vollgeschissenen Hose zur Tür, riss sie auf, vor ihm stand Kevin. Immer noch mit voll gepisster Hose. Er erkannte sie gleich wieder. Er hatte verzweifelt vor der Tür gewartet und dann auch noch im Treppenhaus geschlafen. Mein Gott, wie liebte er ihn! Kevin schob sich in den Flur hinein und ließ die Tür ins Schloss fallen. Dann ging Kevins Blick an ihm herunter, und Julian folgte ihm. Himmel, wie sah er aus! Seine Jeans hing ihm halb bis runter auf dem Knien. Der Slip nass, mit einem großen Wichsfleck und braun verschmiert. Und eine braune Bahnen ran an den Beinen hinunter und es stank, wie er jetzt feststellte. Aber wer stank denn mehr, egal! Es war nicht wichtig! „Da sieh was du angerichtet hast“ lächelte er Kevin an. Er sagte nichts, sagte ja selten viel, kam langsam und mit strahlenden Augen auf ihn zu und nahm ihn scheu und fast schüchtern in die Arme. Julian wurde es wieder etwas schwindelig. Kevin nahm seinen geliebten Julian ganz fest in die Arme und schob ihn ins nahe Schlafzimmer. Dort erst, als Julian aufs Bett gedrückt wurde, da sagte Kevin „du ich habe mir auch gerade in die Hose gekackt. Wo sollte ich auch hingehen, im Treppenhaus gibt es keine Toilette... - Es hat mir gefallen!“ Julian, der erst jetzt so richtig begriff, dass nicht nur er in die Hose gekackt hat, legte eine Hand auf den Jeansarsch und fühlte, wie dort ein großer Ballen Kacke die Jeans ausbeult. Julian nahm seinen Freund in die Arme, küsste ihn und schmiegte sich ganz fest an ihn heran... - Er wollte jetzt sofort etwas von der verpassten Nacht nachholen! Er zog seinen Kevin zu sich aufs Bett. Wie ein verliebtes Paar, das sie jetzt garantiert waren, schmusten sie nicht nur auf dem Bett. Sie befriedigen sich, ohne Rücksicht darauf, dass sie beide total eingesaute Hosen anhaben. Es machte ihnen sogar Spaß, die braune Matsche bei ihrem herumschmusen noch mehr über alles zu verteilen... bis es ihnen gemeinsam kam... - Danach mussten sie bestimmt lange reden, aber jetzt war nicht mehr das Thema, das sie sich in die Hose gemacht haben. Jetzt war zwischen ihnen eine Liebesbeziehung!